

Eröffnungsrede – 20-Jahr-Jubiläum der Ethos Stiftung
Bern, 2. Februar 2017

Sehr geehrte Frau Bundesrätin,

Sehr geehrte Frau Ständerätin, sehr geehrter Herr alt Ständerat,

Sehr geehrte Vertreter der Mitgliederinstitutionen der Ethos Stiftung,

Sehr geehrte Vertreter der Medien,

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen von Ethos, Ethos Services und Ethos Académie,

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Büros von Ethos in Genf und Zürich,

Geschätzte Partner im Inland und Ausland, liebe Freunde und Sympathisanten von Ethos

Es ist mir eine sehr grosse Freude und ein immenses Vergnügen, Sie heute aus Anlass des 20-Jahr-Jubiläums der Ethos Stiftung begrüßen zu dürfen. Tatsächlich ist es praktisch Tag für Tag 20 Jahre her, dass die Gründungsurkunde der Ethos Stiftung bei einem Notar in Genf von zwei Pensionskassen, der Caisse de pension du canton de Genève und der Caisse paritaire des entreprises de la construction de Genève, unterzeichnet wurde. Die Vertreter der Gründerinstitutionen, zu denen ich gehören durfte, waren sich damals nicht bewusst, in welchem Ausmass der Gedanke, eine Stiftung für nachhaltiges Investieren **von und für Pensionskassen** zu schaffen, die Entwicklung des treuhänderischen Kapitalismus in der Schweiz prägen sollte.

Dabei war diese Genfer Initiative keineswegs von Anfang an gewonnen. Ungeachtet der Partnerschaften, die wir mit den Privatbanken Lombard Odier und Sarasin sowie unserem Nachhaltigkeitsberater Centre Info geknüpft hatten, qualifizierten uns die – vor allem zürcherischen – Wirtschaftskreise lange Zeit als «rote Genfer» ab. Zum Glück genossen wir das Vertrauen eines harten Kerns von Pensionskassen, die nach und nach den Mehrwert erkannten, den die Berücksichtigung von Umwelt-, sozialen und Corporate-Governance-Kriterien bei der Verwaltung ihrer Aktienportfolios erbrachte. Bereits zwei Jahre nach dem Start von Ethos konnten wir unser 50. Mitglied begrüßen, um schliesslich bis zum heutigen Tag 218 Mitglieder zu erreichen, die zusammen mehr als eine Million Versicherte haben und über 200 Milliarden Franken verwalten, das ist ungefähr ein Viertel der 2. Säule in der Schweiz.

Bei der Vorbereitung dieses Tages, der sowohl festlich als auch zukunftsgerichtet sein will, haben wir beschlossen, uns auf das Motto unseres ersten Jahresberichts von 1997 zu konzentrieren: **«Als Anleger gestalten wir die Welt von morgen.»** Obwohl seither 20 Jahre vergangen sind, sind wir mehr denn je überzeugt: Die Rentenersparnisse rundum nachhaltiges Investieren zu mobilisieren erlaubt nicht nur, eine erstklassige Rentabilität zu erzielen, sondern trägt auch dazu bei, dass die Unternehmen ihre Corporate Governance

verbessern und ihre Umwelt- und soziale Verantwortung stärken. In diesem Sinne können wir effektiv dazu beitragen, die Welt von morgen zu gestalten.

Wie Sie wissen, beschränken sich nachhaltige Anlagen für Ethos nicht nur darauf in die nachhaltigsten Unternehmen zu investieren, sondern auch die Aktionärsrechte wahrzunehmen, sei es durch die Ausübung der Stimmrechte, den Dialog mit dem Management oder das Einreichen von Aktionärsanträgen. Anlässlich unseres 20-Jahr-Jubiläums haben wir dieses Vorgehen in einer 30seitigen Broschüre mit dem Titel **«Die acht Ethos-Prinzipien für nachhaltige Anlagen»** zusammengefasst, die wir Ihnen zu Abschluss dieses Tages mitgeben.

Diese acht Prinzipien bilden den roten Faden für das Vorgehen von Ethos. Wenn Sie aus Zeitgründen nicht die gesamte Broschüre lesen können, empfehle ich Ihnen, mindestens das achte und letzte Prinzip kurz anzuschauen. Dabei handelt es sich um das Prinzip, die Massnahmen des aktiven Aktionariats falls notwendig zu intensivieren. Das ist entscheidend wichtig, wenn sich ein Unternehmen den Anliegen der guten Corporate Governance sowie der Umwelt- und sozialen Verantwortung verschliesst. **In einer solchen Situation muss der sozial verantwortungsbewusste Aktionär über seinen Status als Beobachter hinausgehen und selbst aktiv werden.** Nur so können wir die Welt von morgen auf nachhaltigen Grundlagen aufbauen und gestalten.

Im Verlauf dieser ersten 20 Jahre war Ethos immer wieder gezwungen, die getroffenen Massnahmen zu verschärfen. Ich denke vor allem an die verschiedenen Aktionärsanträge, die mit Hilfe mehrerer Pensionskassen an den Generalversammlungen von Schweizer Gesellschaften eingereicht wurden:

- Beendigung der Ämterkumulation Präsident/CEO bei Credit Suisse, Zürich Versicherung, Nestlé und Novartis;
- Einführung der Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht in den 10 grössten in der Schweiz kotierten Aktiengesellschaften, dies mehrere Jahre vor Inkrafttreten der Minder-Initiative;
- Forderung nach einer Sonderprüfung über das Subprime-Debakel bei der UBS.

Diese Anträge hatten jedes Mal einen bedeutenden Anteil des schweizerischen und ausländischen Aktionariats mobilisiert, was die betroffenen Gesellschaften bewog, ihre Praktiken in Sachen Corporate Governance zu überdenken.

Im Klimabereich intensivierte die Ethos Stiftung ihre Tätigkeit, indem sie während 6 Jahren die Verantwortung für das Carbon Disclosure Project in der Schweiz übernahm. Auf diese Weise wurden Dutzende in der Schweiz kotierte Gesellschaften motiviert und begleitet, um für ihre CO₂-Emissionen Reduktionsziele festzulegen und bekanntzugeben.

Als sozial verantwortungsbewusster Investor ist es für uns wichtig zu betonen, dass wir auch häufig **auf der Seite des Verwaltungsrats sind und ihn unterstützen**, um die langfristigen Interessen der Anspruchsgruppen des Unternehmens zu verteidigen. Ethos war so regelmässig sehr aktiv, wenn es darum ging, die Unternehmen gegen Destabilisierungsversuche zum Beispiel durch bestimmte Hedgefonds zu schützen.

In diesem Massnahmenkatalog des aktiven Aktionariats hat Ethos letztes Jahr einen weiteren Schritt gemacht. Die Stiftung nimmt als «Nebenintervenient», das heisst als beteiligte Partei, am Prozess zwischen dem Verwaltungsrat von Sika und der Familie Burkard teil. Wir haben beschlossen, den Verwaltungsrat in seinen Bemühungen, die Unabhängigkeit von Sika zu bewahren, aktiv zu unterstützen. Dieser zusätzliche Schritt

erfolgte, weil das Urteil des Gerichts nicht nur Auswirkungen für Sika werden hat, sondern auch für zahlreiche andere Schweizer Aktiengesellschaften, die in den nächsten Jahren in vergleichbare Situationen zu geraten drohen.

Meine Damen und Herren, diese Entschlossenheit von Ethos, die Ausübung der Aktionärsrechte zu intensivieren, konnte nur dank der permanenten Unterstützung Ihrer Institutionen konkretisiert werden. Ihr Beitrag war ausschlaggebend, sei es durch die Zeichnung unserer Anlagefonds, die Ausübung der Stimmrechte, die Beteiligung an den Dialogprogrammen mit den Unternehmen oder die Einreichung von Aktionärsanträgen. Diese Unterstützung hat es Ethos ermöglicht, in der Schweizer Landschaft der nachhaltigen Anlagen gleichzeitig anders und einzigartig zu sein.

Durch die Zeichnung unserer Produkte geben Sie uns die Möglichkeit, weiterhin unabhängig tätig zu sein. Dieser Punkt ist entscheidend für die Glaubwürdigkeit und die Zukunft von Ethos. Wir wollen weiterhin einzig von Ihnen, den Anlegern, finanziert werden. Wir untersagen uns, Beratungsaufträge von analysierten Unternehmen anzunehmen, da dies zu bedeutenden Interessenkonflikten führen würde. Im Namen der Räte, der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden von Ethos danke ich Ihnen ganz herzlich für ihre Unterstützung von Ethos.

Wenn ich jetzt in die Zukunft schaue, kann ich Ihnen versichern, dass Ethos mehr denn je eine wichtige Rolle zu spielen hat. Aus Anlass unseres 20-Jahr-Jubiläums präsentieren wir Ihnen deshalb zwei besonders vielversprechende Innovationen für den Finanzplatz Schweiz:

- Erstmals haben wir vergangenen Montag in Zusammenarbeit mit der Schweizer Börse den ersten Schweizer Index lanciert, welcher der guten Unternehmensführung gewidmet ist: den **Ethos Swiss Corporate Governance Index**. In einer Zeit, in der immer mehr Vorsorgeinstitutionen auf die indexierte statt die aktive Vermögensverwaltung setzen, bieten wir mit diesem Index eine höchst interessante Alternative: Sie erlaubt, die spezifischen Risiken einer schlechten Corporate Governance zu berücksichtigen und gleichzeitig die Verwaltungskosten niedrig zu halten.
- Zweitens werden wir in einigen Wochen in Zusammenarbeit mit unseren Partnerbanken Pictet und Vontobel sämtliche Anlagefonds von Ethos den privaten Anlegern öffnen, und zwar zu denselben Bedingungen wie für die institutionellen Investoren. Denn die Welt von morgen zu gestalten ist nicht nur eine Aufgabe für Vorsorgefonds, sondern geht uns alle an!

Erlauben Sie mir noch einige Überlegungen zu den Rahmenbedingungen der Umwelt- und Sozialverantwortung sowie der Corporate Governance der Unternehmen:

Ideal wäre selbstverständlich ein Umfeld, in der die Selbstregulierung genügt, um die Unternehmen in die gute Richtung zu lenken. Leider müssen wir regelmässig feststellen, dass die Lage ungeachtet grosser Anstrengungen für einen konstruktiven Dialog bei zahlreichen Gesellschaften blockiert bleibt. So veröffentlicht beispielsweise die Hälfte der in der Schweiz kotierten Unternehmen im Bereich der Umwelt- und Sozialinformation noch immer keinen Nachhaltigkeitsbericht. Ausserdem werden wir bei der Analyse der Gesellschaften immer wieder mit beträchtlichen Kontroversen in Sachen Nachhaltigkeit konfrontiert.

In einem solchen Kontext erschien es uns wichtig, die kürzlich bei der Bundeskanzlei deponierte Konzernverantwortungs-Volksinitiative zu unterstützen. Diese Initiative sieht vor, dass die Unternehmen zu einer angemessenen Sorgfaltsprüfung bei der Einhaltung der international anerkannten Menschenrechte sowie der internationalen Umweltstandards verpflichtet sind. Ethos verfolgt auch die Revision des Aktiengesellschaftsrechts sehr aufmerksam, die gegenwärtig im Parlament beginnt und zahlreiche Meilensteine im Bereich der Corporate Governance setzen wird.

In diesem Geist haben wir heute morgen Frau Bundesrätin Simonetta Sommaruga, die Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements, eingeladen, uns ihre Botschaft zu diesen Themen zu überbringen, die uns nicht nur interessieren, sondern auch ganz besonders betreffen. Sehr geehrte Frau Sommaruga, wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie unsere Einladung angenommen haben, dies ungeachtet Ihres besonders gefüllten Zeitplans.

Später an diesem Vormittag werden wir Gelegenheit haben, vertieft auf das Thema der Selbstregulierung einzugehen, und am Nachmittag wird uns der Präsident des Verwaltungsrats von Novartis, Dr Jörg Reinhardt, seinen Standpunkt zu diesen Fragenvermitteln, bevor zum Abschluss des Tages die zukünftige Generation zu Worte kommt.

Durch das Programm dieses Tages wird uns Frau Esther Girsberger als unsere zweisprachige Moderatorin führen. Frau Girsberger ist Doktor iur. und hat einen grossen Teil ihrer Karriere in der Welt der Printmedien gemacht, vor allem bei der «NZZ», der «Sonntagszeitung» und als Chefredaktorin des «Tages-Anzeigers». Seit einigen Jahren ist sie nun als unabhängige Beraterin tätig.

Doch bevor ich das Wort Frau Girsberger übergebe, möchte ich Ihnen allen nochmals ganz herzlich danken, nicht nur dafür, dass Sie heute zu diesem 20-Jahr-Jubiläum von Ethos nach Bern gereist sind, sondern vor allem für Ihr dauerhaftes Engagement zugunsten des sozial verantwortlichen Investierens, das heisst zugunsten der Welt von morgen.

Ich wünsche Ihnen einen spannenden Tag und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!